

CAVALLERIA RUSTICANA/ PAGLIACCI

Pietro Mascagni/ Ruggero Leoncavallo

Melodramma in einem Akt – 1890 (*Cavalleria rusticana*) /
Drama in einem Prolog und zwei Akten – 1892 (*Pagliacci*)

Libretto von Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci
nach den *Scene popolari* von Giovanni Verga (*Cavalleria rusticana*) /
Libretto vom Komponisten (*Pagliacci*)

In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Daniele Rustioni
Inszenierung	Francesco Micheli
Bühne	Edoardo Sanchi
Kostüme	Daniela Cernigliaro
Choreographie	Mattia Agatiello
Licht	Alessandro Carletti
Chor	Christoph Heil
Kinderchor	Kamila Akhmedjanova
Dramaturgie	Alberto Mattioli, Malte Krasting

Donnerstag, 12. Juni 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement Serie 13

Premiere am 22. Mai 2025

Mit freundlicher Unterstützung der



Gesellschaft zur Förderung der
Münchner Opernfestspiele e.V.

SPIELZEIT 2024 – 25

BAYERISCHE STAATSOOPER

BESETZUNG

CAVALLERIA RUSTICANA

Santuzza	Yulia Matochkina
Turiddu	Ivan Gyngazov
Lucia	Rosalind Plowright
Alfio	Wolfgang Koch
Lola	Ekaterine Buachidze
Pagliaccio (Canio/Turiddu)	Oliver Exner
Mastro Cola, Santuzzas Vater	Jürgen Klisch

PAGLIACCI

Nedda	Ailyn Pérez
Canio	Riccardo Massi
Tonio	Wolfgang Koch
Peppe	Granit Musliu
Silvio	Thomas Mole
Zwei Bauern	Christian Rieger, Zachary Rioux

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper
Kinderstatisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 22.10 Uhr
Pause nach *Cavalleria rusticana*, ca. 20.20 Uhr (ca. 35 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Fußball-Videomaterial: Mit freundlicher Genehmigung der FIFA

Mit freundlicher Unterstützung
von Edelgard und Axel Pape

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Daniele Rustioni studierte in Mailand Orgel, Komposition, Klavier und Dirigieren. Anschließend setzte er sein Studium in Siena und an der Royal Academy of Music in London fort. Er war Jette Parker Young Artist am Royal Opera House Covent Garden in London, wo er Antonio Pappano assistierte. Von 2012 bis 2014 war er Musikalischer Direktor des Teatro Petruzzelli in Bari und von 2014 bis 2020 Chefdirigent des Orchestra della Toscana. Seit 2017 ist er Chefdirigent an der Opéra National de Lyon und wurde dort 2022 auch zum Musikdirektor ernannt. Von 2019 bis 2024 war er außerdem Chefdirigent des Ulster Orchestra. An der Metropolitan Opera in New York ist er seit 2025 Erster Gastdirigent. Dirigate führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, De Nationale Opera in Amsterdam, das Teatro Real in Madrid und das Opernhaus Zürich sowie zu den Festspielen in Aix-en-Provence, Salzburg, dem Rossini Opera Festival und zu den BBC Proms. 2024 wurde er zum Chévalier des Arts et Lettres der Französischen Republik ernannt und 2022 bei den International Opera Awards zum besten Dirigenten gekürt. An der Bayerischen Staatsoper war er von 2021 bis 2023 Erster Gastdirigent.

INSZENIERUNG

Der Regisseur Francesco Micheli wurde in Bergamo geboren. Er studierte zunächst Moderne Literatur und dann an der Scuola d'Arte Drammatica Paolo Grassi in Mailand. Von 2012 bis 2017 war er Künstlerischer Leiter des Macerata Opera Festivals, von 2014 bis 2024 außerdem Künstlerischer Direktor des Donizetti-Festivals in seiner Heimatstadt Bergamo. Den prestigeträchtigen Abbiati-Preis, den Preis der italienischen Musikkritiker, gewann er zweimal. Er inszeniert an den wichtigsten Opernhäusern und Festivals in Italien (Teatro alla Scala in Mailand, Teatro La Fenice in Venedig, Teatro Massimo in Palermo, Arena di Verona, Maggio Musicale in Florenz) und zunehmend auch weltweit, von Wien (*Semiramide*) über Nizza (*Adriana Lecouvreur*) und Bordeaux (*Lucia di Lammermoor*) bis Glyndebourne (*Alcina*) und Peking (*Aida*). Zehn Jahre lang hat er eine eigene Sendereihe über die Kunstform Oper auf dem italienischen Fernsehkanal RAI 1 präsentiert. Außerdem hat er sich intensiv experimentellen Theaterformen gewidmet, neuartige Projekte zwischen Konzert und Oper herausgebracht, eigene Stücke entwickelt und Libretti geschrieben und Regie in der Bühnenbildklasse der Accademia di Brera (Kunstakademie) in Mailand unterrichtet. Mit dem Doppelabend *Cavalleria rusticana/Pagliacci* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

BÜHNE

Der Bühnenbildner Edoardo Sanchi schloss sein Studium an der Akademie der Schönen Künste Brera in Mailand ab. Er arbeitete als Assistent für die von Margherita Palli entworfenen Produktionen unter der Regie von Luca Ronconi, Gianni Quaranta und Franco Zeffirelli. Als Bühnenbildner war er an allen großen italienischen und vielen europäischen Theatern engagiert, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro Comunale di Bologna, das Teatro Verdi in Triest, das Staatstheater Nürnberg, das Theater Erfurt, die Opéra de Lausanne, außerdem das National Centre for Performing Arts in Peking sowie die Pfingstfestspiele Salzburg, der Maggio Musicale Fiorentino, das Ravenna Festival, die Arena di Verona, das Opernfestival von Macerata und die Wexford Festival Opera. Regelmäßig arbeitet er in den Regieteams von Francesco Micheli und Damiano Michieletto. Zu den von ihm ausgestatteten Opern zählen *Don Giovanni*, *Macbeth*, *L'elisir d'amore*, *La traviata*, *Rigoletto*, *Il trovatore*, *Aida*, *Otello*, *Andrea Chénier*, *Tosca*, *Die lustige Witwe* und *Tannhäuser*. Er hat Bühnenbild an der Akademie der Schönen Künste in Venedig und Carrara unterrichtet und ist Dozent an der Akademie der Schönen Künste in Brera. Mit *Cavalleria rusticana* / *Pagliacci* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Daniela Cernigliaro studierte an der Akademie der Schönen Künste in ihrer Heimatstadt Palermo und arbeitete zunächst als Bühnenbildnerin, bevor sie sich hauptsächlich der Kostümgestaltung zuwandte. Engagements führten sie an viele bedeutende Schauspiel- und Musiktheaterbühnen Italiens, darunter das Teatro Argentina in Rom, das Teatro Massimo in Palermo, das Teatro Olimpico in Vicenza und das Teatro San Carlo in Neapel, außerdem zum Maggio Musicale in Florenz, zum Festival Sferisterio di Macerata und zum Palermo Festival. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Roberto Guicciardini, Marco Baliani, Roberto Andò, Giampiero Solari, Ugo Giacomazzi und Luigi Di Gangi an Schauspielen von William Shakespeare (u. a. *Der Sturm*), Thomas Bernhard (darunter *Heldenplatz*) und vielen klassischen und zeitgenössischen italienischen Autoren. Ihr Operndebüt gab sie mit *Ellis Island* von Giovanni Sollima, es folgten u. a. Bellinis *Norma* und Einaudis *Winter Journey*. In ihrer Zusammenarbeit mit Francesco Micheli entstanden bisher Kostüme u. a. für *Alice nel paese delle meraviglie* (*Alice im Wunderland*) von Giovanni D'Aquila (auf ein Libretto von Francesco Micheli) und Bernsteins *Candide*. Bei der Biennale Teatro 2020 entwarf sie die Kostüme für *Le Gattoparde* von Ninas Drag Queens. Für die Neuinszenierung von *Cavalleria rusticana* / *Pagliacci* arbeitet sie erstmals an der Bayerischen Staatsoper.

CHOREOGRAPHIE

Der in Berlin lebende Choreograph Mattia Agatiello wurde in der Republik San Marino geboren und schloss sein Studium der darstellenden Künste an der Civica Scuola di Teatro Paolo Grassi in Mailand ab. Er hat mit Choreographen wie Lucinda Childs, Antonio Carallo, Matanicola und Maya Carroll zusammengearbeitet und getanzt und seine eigenen Werke in vielen Theatern und Festivals präsentiert. 2009 war er Mitbegründer der zeitgenössischen Tanzkompanie Fattoria Vittadini. 2014 begann er seine Tätigkeit als Opernchoreograph. Für seine Arbeit an *La lotta di Ercole con Acheloo* und *Armida* verlieh ihm die Associazione nazionale critici musicali den Premio Abbiati. Seit 2015 arbeitet er mit dem Opernregisseur Fabio Ceresa zusammen; gemeinsame Inszenierungen waren zu sehen an Opernhäusern und Festivals wie dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Teatro del Maggio Fiorentino in Florenz, der Ungarischen Staatsoper in Budapest, der Litauischen Nationaloper in Vilnius, der Koreanischen Nationaloper in Seoul, dem Wexford Opera Festival in Wexford und dem Festival della Valle d'Itria in Martina Franca. Seit 2021 leitet er Meisterkurse für junge Opernsänger an der Accademia del Maggio Fiorentino in Florenz und an der Bottega Donizetti in Bergamo. Mit der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo in Neapel, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala in Mailand, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig sowie *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. 2015 gewann er den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Lichtdesign für *Der Rosenkavalier* und *Aida*. 2024/25 übernahm er hier außerdem das Lichtdesign für die Neuproduktionen *La Fille du régiment* und *Die Liebe der Danae*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift Opernwelt wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsopernchores inne.

KINDERCHOR

Kamila Akhmedjanova studierte Klavier, Cembalo, Orgel, Kammermusik und Musikwissenschaften am Staatskonservatorium Usbekistan. Sie ist Leiterin des Kinderchores der Bayerischen Staatsoper. Bereits während ihres Studiums wurde sie als Dozentin und Konzertbegleiterin am Staatskonservatorium Usbekistan sowie als Korrepetitorin an der Staatsoper Taschkent engagiert. Sie ist Gewinnerin zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe und erhielt mehrmals die Auszeichnung „Beste Konzertbegleitung“ bei wichtigen Gesangswettbewerben. Beim Festival Gut Immling ist sie seit 2009 als Musikalische Assistentin, Korrepetitorin und Konzertpianistin verpflichtet. Von 2013 bis 2015 war sie als Korrepetitorin an der Hochschule für Musik und Theater in München tätig. Seit 2015 ist sie Chor-Repetitorin an der Bayerischen Staatsoper und seit 2021 außerdem Assistentin des Chordirektors. Darüber hinaus konzertiert sie regelmäßig als Solistin, Klavierbegleiterin und mit verschiedenen Kammermusikformationen. In der Spielzeit 2022/23 war sie für die Choreinstudierung von *La fanciulla del West* und *Così fan tutte* verantwortlich.

DRAMATURGIE

Alberto Mattioli, geboren in Modena, schreibt als Journalist derzeit für *La Stampa*, *Il Foglio* und *Quotidiano Nazionale* und hat eine monatliche Kolumne in *Amadeus*. Als Opernexperte hat er für die großen italienischen Theater Programmhefttexte geschrieben und Einführungsvorträge gehalten, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro Regio in

Turin, das Teatro Comunale in Bologna, die Opera di Roma, die Arena von Verona, der Maggio Musicale in Florenz und das Verdi-Festival von Parma sowie das Grand Théâtre de Genève und das Opernhaus Zürich. In den vergangenen Jahren war er Dramaturg beim Donizetti Opera Festival in Bergamo, wo er u. a. die Produktionen *C'erano una volta due bergamaschi* und *L'ajo nell'imbarazzo* betreute. Er hat als Dramaturg an der Neuausgabe von Donizettis *Convenienze e inconvenienze teatrali* mitgewirkt, sechs Libretti geschrieben und zehn Bücher veröffentlicht, darunter *Big Luciano – Pavarotti, la vera storia* und *Anche stasera – Come l'opera ti cambia la vita* (Mondadori), *Meno grigi più Verdi, Il gattolico praticante, Pazzo per l'opera, Un italiano a Parigi, Elisabetta, la Regina infinita* (mit Marco Ubezio) und *Gran teatro Italia* (Garzanti). Mit der Neuproduktion von *Cavalleria rusticana/Pagliacci* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding sowie an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

SANTUZZA

Yulia Matochkina, in Mirny/Russland geboren, studierte am Glasunow-Konservatorium in Petrosawodsk. Von 2009 an war sie Mitglied der Opern Akademie des Mariinski-Theaters; 2015 wurde sie dort festes Ensemblemitglied und gewann zudem den Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, an das Teatro dell'Opera in Rom, an das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an die Los Angeles Opera sowie zu den Festivals in Edinburgh, Verbier, Baden-Baden und Salzburg. 2021/22 debütierte sie an der Opéra national de Paris (Marfa in *Chowanschtschina*), an der Metropolitan Opera in New York (Maddalena in *Rigoletto*) und am Teatro alla Scala in Mailand (Ulrica in *Un ballo in maschera*). Als Azucena (*Il trovatore*) gab sie 2023 ihr Debüt am Opernhaus Zürich sowie am Royal Opera House Covent Garden in London. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Amneris (*Aida*), Eboli (*Don Carlo*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*), Dalila (*Samson et Dalila*), Didon (*Les Troyens*), Olga (*Eugen Onegin*) sowie die Titelpartie in *Carmen*. In der Spielzeit 2023/24 war sie als Venus (*Tannhäuser*) und Azucena erstmals an der Bayerischen Staatsoper zu erleben. 2024/25 kehrte sie als Ulrica zurück.

TURIDDU

Ivan Gyngazov studierte am Staatlichen Konservatorium Michail Glinka in seiner Heimatstadt Nowosibirsk bei Marina Achmedowa. Von 2013 bis 2017 war er Ensemblemitglied am Opernhaus von Nowosibirsk. 2017 debütierte er als Manrico (*Il trovatore*) an der Moskauer Helikon-Oper und gehört seitdem dem Ensemble dieses Hauses an. Hier war er u. a. als Riccardo (*Un ballo in maschera*), Calaf (*Turandot*), Hermann (*Pique Dame*), Andrej (*Mazeppa*) und Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*) zu hören, außerdem gastierte er am Mariinski-Theater und am Michailowski-Theater in St. Petersburg, am Bolschoi-Theater Moskau, an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, am Theater an der Wien, an der Opéra national de Paris und an der Opera Australia in Sydney. Dabei arbeitete er u. a. mit dem Dirigenten Wladimir Fedossejew und dem Regisseur Dmitri Tcherniakow zusammen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Ismaele (*Nabucco*), Alfredo Germont (*La traviata*), Radamès (*Aida*), Cavaradossi (*Tosca*), Luigi (*Il tabarro*), Maurizio (*Adriana Lecouvreur*), Enzo (*La Gioconda*), Énée (*Les Troyens*), Don José (*Carmen*), Samson (*Samson et Dalila*), Grigori (*Boris Godunow*), Andrej Morosow (*Der Opritschnik*), Iwan Lykow (*Die Zarenbraut*) und Vaudémont (*Iolanta*) sowie die Titelpartien in *Benvenuto Cellini*, *Lohengrin* und *Sadko*. Er gewann 2017 den Sonderpreis des Hariclea-Darclee-Wettbewerbs in Rumänien und wurde 2021 mit dem Onegin National Opera Award ausgezeichnet. Mit der Premiere von *Cavalleria rusticana*/*Pagliacci* gibt er als Turiddu sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

LUCIA

Rosalind Plowright hat in ihrer schon über vier Jahrzehnte währenden Karriere an den wichtigsten Opernhäusern weltweit gesungen, u. a. an der Berliner Staatsoper Unter den Linden, an der Wiener Staatsoper, am Royal Opera Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris sowie an den Opernhäusern in Stuttgart, Genf, Lyon, Madrid, Tel Aviv, Seattle und Verona. Dabei trat sie an der Seite von Sängern wie José Carreras, Plácido Domingo und Luciano Pavarotti auf und arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Gianandrea Gavazzeni, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink, Sir Charles Mackerras, Riccardo Muti, Seiji Ozawa, Sir Antonio Pappano, Wolfgang Sawallisch und Giuseppe Sinopoli. Mittlerweile widmet sie sich vor allem großen Mezzo-Partien wie Küsterin (*Jenůfa*), Marfa (*Chowanschtschina*), La Zia Principessa (*Suor Angelica*), Madame de Croissy (*Dialogues des Carmélites*), Klytämnestra (*Elektra*), Amneris (*Aida*) und Fricka (*Das Rheingold* und *Die Walküre*). 2007 erhielt sie den Verdienstorden „Order of the British Empire“. An der Bayerischen Staatsoper gab sie ihr Debüt 1981 als Donna Anna; weitere Partien an diesem Haus waren Vitellia, Ariadne, Giorgetta (*Il tabarro*), Leonora und Amelia (*Un ballo in maschera*).

Zuletzt trat sie hier 2017 als Gräfin von Coigny in *Andrea Chénier* auf. Als Lucia wirkt sie hier nun erstmals an einer Neuproduktion mit.

ALFIO/TONIO

Wolfgang Koch studierte Gesang in München und war anschließend Ensemblemitglied am Stadttheater Bern, am Staatstheater Stuttgart und an der Wiener Volksoper. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Zürich, Wien, Mailand, Paris, Tokio und New York sowie bei den Festspielen in Bregenz, Salzburg und Bayreuth. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Scarpia (*Tosca*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Telramund (*Lohengrin*), Michele (*Il tabarro*), Jochanaan (*Salome*) und die Titelpartien in Aribert Reimanns *Lear* und Paul Hindemiths *Mathis der Maler*. Seit 2014 ist er Bayerischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 in der Titelpartie des *Doktor Faust* von Ferruccio Busoni und hat hier mittlerweile weit über hundert Vorstellungen gesungen. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 stand er als Kurwenal (*Tristan und Isolde*) und Jochanaan auf der Bühne. In der Spielzeit 2023/24 war er hier als Don Pizarro (*Fidelio*) zu erleben. Bei den Münchner Opernfestspielen wird er neben seinen Partien in *Cavalleria rusticana/Pagliacci* auch als Friedrich von Telramund in *Lohengrin* zu erleben sein.

LOLA

Die Mezzosopranistin Ekaterine Buachidze, geboren in Georgien, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Wano-Saradschischwili-Konservatorium in Tiflis. 2022 bis 2023 war sie Mitglied des Young Artist Program am Teatro dell'Opera di Roma. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Armelinde (*Cendrillon*), Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Flora (*La traviata*) und Schäferin (*Jenůfa*). Seit Beginn der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Hildegard Zadek Stiftung. Hier ist sie u. a. als Glaša in der Neuproduktion *Kát'a Kabanová*, Sandmännchen in *Hänsel und Gretel*, Annina in *La traviata* und Küchenjunge in *Rusalka* zu sehen.

NEDDA

Ailyn Pérez studierte Gesang an der Indiana University und der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sie ist Preisträgerin des Operalia-Wettbewerbs und gewann den Richard Tucker Award und den Leonie-Rysanek-Preis der George-London-Stiftung. Sie gastierte an Opernhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, Zürich, Mailand, Moskau, London, New York und San Francisco sowie bei den Festspielen von Glyndebourne und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Violetta Valéry (*La traviata*), Desdemona (*Otello*), Micaëla (*Carmen*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Marguerite (*Faust*), Mimi

(*La bohème*), Liù (*Turandot*), Nedda (*Pagliacci*) sowie die Titelpartien in *Manon* und *Thaïs*. Auch auf dem Konzertpodium ist sie international vielgefragt. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2015 als Adina in *L'elisir d'amore* und sang hier seither u. a. Alice Ford (*Falstaff*), Violetta und Mimi.

CANIO

Riccardo Massi studierte Gesang in Rom und an der Accademia della Scala in Mailand. 2009 gab er sein Operndebüt als Radamès (*Aida*) in Salerno. Es folgten Engagements u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London, am Opernhaus Zürich, am Teatro dell'Opera di Roma, am Théâtre des Champs Élysées in Paris, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Bregenzer Festspielen und beim Arena di Verona Opera Festival. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rodolfo (*Luisa Miller*), Calaf (*Turandot*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Des Grieux (*Manon Lescaut*) und die Titelpartien in *Andrea Chénier* und *Don Carlo*. Vor seiner Karriere als Opernsänger war er als Spezialist im Umgang mit mittelalterlichen Waffen und als Stuntman tätig. Er trat in Filmen wie Martin Scorseses *Gangs of New York* und Serien wie *Empire* und *Rome* auf. An der Bayerischen Staatsoper war er bereits u. a. als Pollione (*Norma*), Manrico (*Il trovatore*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*) zu erleben.

PEPPE

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a. Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*) und Gaston (*La traviata*).

SILVIO

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsbildung an der Guildhall School of Music and Drama in London bei John Evans. Er wurde 2021 mit der Guildhall Gold Med-

al und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera und sang dort die Partien Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Kuligin (*Káťa Kabanová*). In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio/Ein Bauer (*Lucrezia/Der Mond*) und Schobiak (*Le Grand Macabre*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Ping (*Turandot*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) und bei den Münchner Opernfestspielen in *Káťa Kabanová* als Kuligin und in *Pénélope* als Eumée zu erleben.

ZWEI BAUERN

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. Schaunard (*La bohème*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Il Conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nactigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steueremann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert* und bei den Münchner Opernfestspielen als Korporal in der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben.

Der Tenor Zachary Rioux, geboren in Grand Falls (Kanada), war im Alter von 16 Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er an der Glenn Gould School am Royal Conservatory of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde er 2022 mit einem Talent Development Prize ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den 2. Preis beim Mario-Lanza-Wettbewerb

und eine Goldmedaille beim Internationalen Musikwettbewerb Rising Stars Grand Prix in Berlin. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Pargignol in *La bohème*, Max in *Max und die Superheld:innen* und Bruto in der Opernstudio-Produktion *Lucrezia* besetzt. 2024/25 ist er in Partien wie Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Hahn (*Das schlaue Fuchslein*), Herold (*Don Carlo*) und Ctésippe (*Pénélope*) zu hören.

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zum Werk und zur Inszenierung: Mit unseren Video- und Audioformaten von STAATSOPER.TV sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

#BSOCAVPAG #BSOcavalleria #BSOpagliacci

Biografien / STAATSOPER.TV / Social Media